



Weltmeister

Deutsche Metzger gewinnen im Team Seite 16

ÜBER  
500.000  
VERKAUFTE  
EXEMPLARE\*

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 21 | 4. November 2022 | 74. Jahrgang | www.DHZ.net

\*Verlagsangabe | Verkaufte Auflage: 503.448 Exemplare (IVW III/2022) | Preis: 3,50 Euro

## Münchner Energiegipfel

Bei einem Besuch im Bildungszentrum der Handwerkskammer für München und Oberbayern tauschte sich Bundeskanzler Olaf Scholz mit Vertretern des Handwerks über die Energiekrise aus. Dabei betonte der Präsident des Bayerischen Handwerkstags, Franz Xaver Peteranderl (re.), dass die Gaspreisbremse für kleine und mittlere Unternehmen schon deutlich früher kommen müsse, als geplant. Anstatt im März 2023 sollte der Preisdeckel schon zum Jahresbeginn gelten, um die Betriebe schnellstmöglich zu entlasten. Scholz erklärte, er wolle einen Starttermin zum 1. Januar ausloten, machte aber deutlich, dass es dazu einen Schulterchluss – auch der Energieversorgungsunternehmen – brauche. Alexis Gula, Präsident des Schornsteinfegerhandwerks (links im Bild neben Laura Anneser, bayerische Landessiegerin im Schornsteinfegerhandwerk), wies auf die Unsicherheiten hin, die bei den Kunden aktuell rund um die Energieversorgung zu spüren seien.

Seite 4 und 5

Foto: Michael Schuhmann



## Viele Betriebe sind am Anschlag

Liquidität nimmt in zahlreichen Unternehmen ab – Banken agieren vorsichtiger VON KARIN BIRK

Für viele Handwerksunternehmen spitzt sich die Finanzierungssituation seit Wochen zu. Höhere Preise für Energie, für Rohstoffe und andere Materialien zehren an der Liquidität. Gleichzeitig können die höheren Preise oft nicht eins zu eins weitergegeben werden. Betroffen ist nicht nur das Lebensmittel- und Textilreinigungshandwerk, sondern auch Bau- und Ausbaugewerke. Zudem bekommen gewerbliche Zulieferbetriebe Liquiditätsengpässe zu spüren. „Viele Betriebe sind mit ihrer Liquidität am Anschlag“, sagt Olaf Kittel, Betriebsberater bei der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main und Koordinator des Arbeitskreises Betriebe in Schwierigkeiten (AKBiS) beim ZDH. „Viele Handwerksunternehmen hoffen deshalb auf die staatliche Ener-

giepreisbremse und andere Hilfen. Kredite helfen ihnen nicht mehr weiter“, betont Kittel. Andere seien nach drei Jahren Krise ausgelaugt und gäben früher als geplant auf. Und wieder andere suchten den Schulterchluss mit ihren Banken. Doch auch diese würden in der Krise zunehmend restriktiver.

### Eigenkapitalverlust schon durch Corona

Das merkt auch Detlef Lurz, Landesinnungsmeister des Fachverbandes Metall Bayern. „Unsere Betriebe haben zwar noch Arbeit, oft fehlen aber Zulieferteile wie Elektronikbauteile und die Aufträge können nur sehr zeitverzögert abgearbeitet und fakturiert werden“, erklärt er. „Für diesen Fall brauchen wir Liquidität von den Banken.“ Das Problem sei

nur, dass viele Betriebe schon durch die Corona-Krise Eigenkapital verloren hätten und nicht mehr so leicht an Geld kämen. „Hier brauchen wir mehr Unterstützung“, fordert er.

Die Erfahrungen spiegeln sich auch in einer Umfrage des Ifo-Instituts wider. „Die aktuell ungünstige wirtschaftliche Lage lässt die Banken vorsichtiger werden“, sagt Klaus Wohlrabe, Leiter Umfragen bei dem Münchener Institut. Nach einer aktuellen Erhebung berichten 24,3 Prozent jener Unternehmen, die gegenwärtig Verhandlungen führen, von Zurückhaltung bei den Banken. Dies ist der höchste Wert seit 2017. Am stärksten betroffen seien Kleinstunternehmen und Soloselbstständige, hebt Wohlrabe hervor.

Auch die KfW-Förderbank berichtet, dass sich die Finanzierungsbe-

dingungen für Unternehmen eintrüben. Zum einen verteuerten sich Bankkredite durch höhere Leitzinsen. Zum anderen würden Banken bei der Kreditvergabe vorsichtiger. Auch heißt es, dass viele Mittelständler angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Lage ihre Investitionspläne revidierten. Nur noch knapp die Hälfte gab Anfang September an, ihre Investitionsvorhaben für dieses Jahr wie geplant umsetzen zu wollen. Knapp ein Fünftel will sogar alle Vorhaben aufgeben.

Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV) spürt noch kein signifikantes Nachlassen der Kreditnachfrage. „Mitunter nehmen die Unternehmen Darlehen nicht für Investitionen auf, sondern sie sichern sich Liquidität“, sagt DSGV-Sprecher Stefan Marotzke. Nicht zuletzt, um so

die hohen Energiepreise zu bezahlen. Unternehmen brauchten Kredite immer dringender, wenn Durststrecken zu überstehen oder Transformationsaufgaben kurzfristig zu bewältigen seien. „Beides gilt im Moment“, meint er. Auch in der Finanzkrise 2008 und 2009 hätten die Sparkassen ihre Kreditvergabe ausgeweitet und dadurch Unternehmen gerettet. Sparkassen würden das tun, was „möglich und vertretbar“ sei.

Von der Creditreform Wirtschaftsforschung heißt es, sie rechneten in den nächsten Monaten mit einer Zunahme der Insolvenzen, allerdings mit keiner Welle.

Unterdessen empfiehlt Betriebsberater Kittel, lieber zu früh als zu spät das kostenfreie Beratungsangebot der Handwerksorganisation unter www.ak-bis.de zu nutzen.

### Tag der Bildung am 28. Januar

Handwerkskammer, IHK und Agentur für Arbeit Chemnitz haben sich wieder auf einen gemeinsamen Tag der Bildung am 28. Januar 2023 verständigt. In der Handwerkskammer Chemnitz sind für den Standort Chemnitz und Plauen wieder zahlreiche Aktionen und vor allem die Präsentation von Ausbildungsunternehmen geplant. Dazu werden alle auszubildenden Unternehmen herzlich eingeladen und erhalten (so der Handwerkskammer die E-Mail-Adresse vorliegt) auch eine Einladung. Grundsätzlich kann sich

jedes Handwerksunternehmen aber selbst anmelden, egal ob eingeladen oder nicht. Dazu gibt es unter [www.hwk-chemnitz.de/tagderbildung](http://www.hwk-chemnitz.de/tagderbildung) eine offizielle Anmeldung. Wie schon in den Vorjahren steht auch diesem Tag die Berufsorientierung im Mittelpunkt, um Schülern und Eltern die Möglichkeit zu geben, sich auszuprobieren und sich rund um eine Ausbildung im Handwerk zu informieren.

Ansprechpartnerin: Stefanie Wagner, Tel. 0371/5364-249, [s.wagner@hwk-chemnitz.de](mailto:s.wagner@hwk-chemnitz.de). **DHZ**

### Düstere Aussichten für die Konjunktur

Am 17. Oktober 2022 haben die Präsidenten der Handwerkskammer Chemnitz und der IHK Chemnitz, Frank Wagner und Dieter Pfortner, gemeinsam die Ergebnisse der Herbst-Konjunkturumfrage vorgestellt. Der deutschlandweit zu spürende wirtschaftliche Abschwung macht auch vor dem Kammerbezirk Chemnitz nicht halt. Das ist das Ergebnis der Umfrage, an der sich 1.198 Unternehmen aus den Landkreisen Erzgebirge, Mittelsachsen, dem Vogtland und Zwickau sowie der Stadt Chemnitz beteiligt haben.

Allein der Geschäftsklimaindex, der die Einschätzung zur aktuellen Lage und zu den Geschäftserwartungen zusammen abbildet, ist auf ein historisches Tief gesunken.

Die Entwicklung betrifft alle Gewerbegruppen, im Handwerk vor allem das Nahrungsmittelgewerbe und das noch in der Coronakrise sehr robuste Bauhauptgewerbe. Gründe für die Entwicklung sind vor allem die hohen Energiepreise, gestörte Lieferketten und der immer stärker zu spürende Mangel an Fach- und Arbeitskräften. **Seite 7**



Die Präsidenten Frank Wagner und Dieter Pfortner bei der Vorstellung der Umfrageergebnisse. Foto: IHK Chemnitz

SIGNAL IDUNA  
Türöffner da

Wir sind der  
Versicherungspartner  
fürs Handwerk.

Infos unter [signal-iduna.de](http://signal-iduna.de)

### SATIRE

### Es kommt die Zeit

Hätten Politiker drei Wünsche frei, die AfD Sachsen würde sich mehr Wählerinnen unter 45 Jahren wünschen. Die blitzgescheiten Marketingprofis haben erkannt, dass sie sich bei jungen Frauen beliebt machen müssen, wollen sie auch in dieser Wählergruppe die 30-Prozent-Hürde bei der nächsten Landtagswahl knacken. Wunsch ist Wunsch und so stellte der Landesvorstand – elf Männer und zwei Frauen – auf Instagram vor, wie er die traditionelle Frau sieht: Schlank und blond hält sie ihrem Mann die quengelnden Kinder vom Leib, bringt pünktlich das Essen auf den Tisch und nimmt bei Migräne zwei Tabletten. Haushalt und Familie sind Frauensache und die Partei erkennt diese Leistung an. Volltreffer. Genau so sehen sich junge Frauen in Sachsen, ach was, in ganz Deutschland. Vor allen Dingen lassen sie sich gerne von Männern sagen, wie sie zu sein haben. Damit das erzkonservative Weltbild nicht aus den Fugen gerät, braucht es den zweiten Wunsch, der den Mann – wie es sich gehört – eine Stufe über die Frau stellt, um auch die männlichen Wählerstimmen zu sichern. Demnächst stellt die AfD Sachsen in den Sozialen Medien also sicherlich den traditionellen Mann vor, der seine Frau niemals ans Steuer des Familienautos lässt, das Haushaltsgeld knickrig bemisst und auf gar keinen Fall die Spülmaschine einräumt oder den Kinderwagen schiebt. Weil aber die gute Fee nach diesen Wünschen schon die Augen verdreht, braucht es noch den dritten Wunsch: Dass die Welt sich noch mal ändern wird. **dan**

### SERVICE



Foto: Tino Neitz/stock.adobe.com

### Telefonaktion zum Thema Finanzierung und Geldanlage

Experten des Bankenverbands beantworten Leserfragen am 7. November von 18 bis 20 Uhr.

Seite 12



# HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ



Die Unsicherheiten im Baugeschehen werden sich über kurz oder lang nicht nur auf die Bau- sondern auch die Ausbaugewerke auswirken.

Foto: AMH

## Stimmung auf Talfahrt

Herbst-Konjunkturdaten der Handwerkskammer und der IHK ausgewertet

**B**undesweit ist die Wirtschaft auf Rezessionskurs und der Kammerbezirk Chemnitz bildet dabei keine Ausnahme. Die Erholung nach dem Abflauen der Coronapandemie war angesichts der angespannten weltpolitischen Lage und der unsicheren Energieversorgung nur von kurzer Dauer. Der Geschäftsklimaindex, der gleichrangig die Einschätzungen zur aktuellen Lage sowie zu den Geschäftserwartungen abbildet, sinkt deutlich auf 79 Punkte ab. Im vergangenen Herbst lag er noch bei 121 Punkten.

Die meisten Branchen berichten aktuell von einer gedämpften Geschäftslage und der Ausblick auf die kommenden zwölf Monate fällt noch schlechter aus. Im Handwerk bewerten nahezu alle Gewerbezweige ihre Geschäftslage deutlich schlechter als im Vorjahr. Dies trifft ebenso auf die Geschäftserwartungen zu. Neben gestiegenen Material- und Arbeitskosten, Fachkräfte- und Personalmangel, dem weltweiten Nachfrageeinbruch und dem Zusammenbrechen der Lieferketten sehen sich die Unternehmen vor einem unsicheren Winter, in dem die Energieversorgung keineswegs sicher und bezahlbar ist.

All das geht aus der gemeinsamen Herbstumfrage von Handwerkskammer Chemnitz (HWK) und Industrie- und Handelskammer Chemnitz (IHK) hervor. Diese wurde am 17. Oktober in Chemnitz vorgestellt. An der Umfrage beteiligten sich 1.198 Unternehmen.

### Industrie: Erwartungen stark negativ

Die Industrie bewertet die aktuelle Lage zwar verhalten positiv, aber angesichts sinkender Aufträge aus dem In- und Ausland und des sorgenvollen Blicks auf mögliche Energieversorgungsengpässe sind die Erwartungen für die kommenden 12 Monate deutlich negativ. Im Bau ist die Auslastung erneut deutlich gestiegen und übertrifft das Vorkrisenniveau. Die Erwartungen hingegen sind auch dort verhalten. Die Energie-, Rohstoff- und Kraftstoffpreise stellen dabei die größten Geschäftsrisiken dar.



„  
Von einer Krise in die nächste: So könnte man das Jahr 2022 beschreiben.“

**Frank Wagner,**  
Präsident der Handwerkskammer Chemnitz  
Foto: Holger Vogel

Auch das Dienstleistungsgewerbe sieht sich rückläufigen Aufträgen gegenüber und rechnet daher trotz aktuell guter Geschäfte für die nahe Zukunft mit einer schlechteren Situation. Die Rücknahme vieler Coronabeschränkungen in den Sommermonaten wirkte sich sehr positiv auf die Geschäfte im Gastronomie- und Tourismussektor aus. Die Perspektive ist aber unsicher.

Trotz Belebung bleibt der Einzelhandel bei rückläufigen Erträgen hinter den Erwartungen zurück. Die Großhändler hingegen vermelden aktuell eher gute Geschäfte. Angesichts geringer Konsumfreude und steigender Erzeugerpreise sind die Erwartungen hingegen sowohl im Einzel- als auch im Großhandel stark negativ. Der Verkehrssektor verharrt angesichts gestiegener Kraftstoffpreise und zunehmenden Personalmangels auf dem Stimmungstief des Vorjahres und erwartet auch für die nächsten Monate keine Besserung.

### Nahrungsmittelgewerbe besonders betroffen

Im Handwerk bewerten nur noch 87 Prozent der Betriebe ihre Lage als gut oder befriedigend. Nur die personenbezogenen Dienstleister, die durch die Coronaeinschränkungen im Vorjahr deutlich gehandicapt waren, geben leicht bessere Bewertungen ab. Auch die Handwerke für den gewerblichen Bedarf geben nahezu gleich gut lautende Lageeinschätzungen wie im Vorjahr ab. Alle anderen Gruppen sind im Vorjahresvergleich deutlich rückläufig und erstmals seit langem kommt dies in den Gewerken der Bauhaupt- und Ausbaugewerbe an, welche während der Coronapandemie immer noch entgegen dem Trend die Lage positiv betrachteten. Hier fiel nun die Lageeinschätzung im Saldo aus positiven und negativen Bewertungen im Bauhauptgewerbe von 76 im Vorjahr auf 48. Im Ausbaugewerbe ging der Saldowert von 74 auf 53 zurück.

Besonders stark haben die aktuellen Entwicklungen die Betriebe des Nahrungsmittelhandwerks getroffen, die nicht nur durch höhere Einkaufspreise ihrer Rohstoffe, sondern auch

noch durch die erhöhten Energiepreise betroffen sind. Noch nicht durchgeschlagen haben sich die Lageeinschätzungen auf die Auslastung der Betriebe. Die durchschnittliche Auslastung liegt wie im Vorjahr bei ca. elf Wochen. Ein Lichtblick der aktuellen Entwicklung ist die um 3,4 Prozent auf 1.875 gestiegene Zahl geschlossener Ausbildungsverträge, die damit das Niveau vor der Coronakrise sogar überschritten haben.

Die negativen Prognosen schlagen sich auch in einer deutlich gesunkenen Investitionsbereitschaft nieder. Knapp zwei Drittel der Unternehmen wollen ihre Investitionen kürzen oder aufschieben.

Ähnliches gilt für den Beschäftigtenstand: Nur ein Bruchteil der Betriebe rechnet für das kommende Jahr mit einem Personalzuwachs. Besonders Unternehmen im Verkehrsbereich, dem Baugewerbe und dem Einzelhandel gehen zu einem erheblichen Teil von Personalkürzungen aus.

### Unsicherheit steigt

Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner zur aktuellen Situation und den Ergebnissen der Konjunkturumfrage: „Von einer Krise in die nächste: So könnte man das Jahr 2022 beschreiben. Der furchtbare Krieg in der Ukraine mit all seinen Auswirkungen hat die durch die Coronapandemie entstandene Krise noch verschärft. Die Betriebe des Handwerks leiden jetzt unter den hohen Energiekosten. Hinzu kommen die Materialprobleme. Die Unsicherheiten werden daher immer größer, was sich auch in den Umfrageergebnissen widerspiegelt. Seit vielen Monaten machen wir auf diese Sorgen aufmerksam und fordern konkrete Hilfen, die bisher aber ausbleiben. Es muss jetzt schnell und unkompliziert von staatlicher Seite für Entlastungen - vor allem bei den Energiepreisen - gesorgt werden. Ansonsten werden für viele Betriebe des Handwerks die kommenden Monate zu einer großen Belastungsprobe.“

**Ansprechpartner:** Sören Ruppik, Tel. 0371/5364-214, s.ruppik@hwk-chemnitz.de

## Scherben zum Richtfest

Krone, Richtspruch und Nagelbalken

**B**ei bestem Oktoberwetter konnte der Hallenneubau für die Straßen- und Tiefbauausbildung mit einem Richtspruch gesegnet werden. Der Neubau soll bis Mai 2023 fertiggestellt sein und dann vor allem den Azubis mehr Platz, Komfort und das Arbeiten mit moderner Technik bieten. Zudem sind zusätzliche Büros und Schulungsräume im Kopfbau des Gebäudes geplant.

Vizepräsident Peter Seidel bedankte sich in einer kurzen Ansprache vor allem bei den Partnern am Bau, die bisher ohne Verzögerungen und trotz der überall präsenten Materialengpässe im Zeitplan lie-

gen. Den Richtspruch brachte Dirk Berger von der Berger Bau GmbH aus: „... und stolz und froh ist jeder heute, der mit an diesem Werk gebaut, es waren wack're Handwerksleute, die fest auf ihre Kunst vertraut. Dank gilt Meister, Lehrling und Geselle, die Hand hier haben angelegt. Sie waren stets mit Kraft zur Stelle und haben sehr viel Beton und Stahl bewegt. ...“ Mit diesem Segen und einem zerbrochenen Glas wünschte Berger dem weiteren Bauverlauf viel Glück.

Der Richtspruch wurde anschließend durch das traditionelle Einschlagen von Nägeln in einen Holzbalken vervollständigt.



Der Rohbau mit inzwischen geschlossener Dachkonstruktion. Bis zum Frühjahr 2023 soll die Halle fertig sein.

Foto: Romy Weisbach

## Mehr Verantwortung übernehmen

Projektpartner des CSRnetERZ ziehen Bilanz nach zehn Jahren Arbeit

**T**ankgutscheine, flexible Arbeitszeitmodelle, die Massage am Arbeitsplatz, der Getränkespender in der Werkhalle oder der gesunde ökologische Fußabdruck des Produktes: Die Wege von Unternehmen, um an Attraktivität zu gewinnen, sind vielfältig. Seit zehn Jahren gibt es das Projekt CSRnetERZ im Erzgebirge. CSR steht für Corporate Social Responsibility oder eben: gesellschaftliche Verantwortung im Mittelstand. Es ist ein Projekt für kleine und mittelständische Unternehmen, um gemeinsam im Austausch und gegenseitigen Lernen attraktiver und wettbewerbsfähiger für die Zukunft zu sein. Über 150 Unternehmen der Region durchliefen unter Federführung der Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH die bisher 13 Projektzyklen. Hinter der Firmenzahl stehen 18.500 Beschäftigte. Anlässlich des Jubiläums trafen sich Ende September Unternehmer, Projektpartner und Vertreter aus Politik und Gesellschaft, um Bilanz zu ziehen und von ihren Erfahrungen in der Praxis zu berichten.

Warum finden manche Firmen einfacher Mitarbeiter als andere und warum fühlen sich manche Mitarbeiter dem Unternehmen verbunden und andere nicht? Das ist eine Frage, mit der sich Unternehmer in der aktuellen prekären Fachkräftesituation konfrontiert sehen. Die Antwort liegt auf der Hand: weil Unternehmen in ihrer Attraktivität und Wahrnehmung variieren und entsprechend mehr oder weniger potentielle Mitarbeiter anziehen. Und dabei spielt das Thema Einkommen zwar auch eine Rolle - aber

um einem Unternehmen die Treue zu halten, sind für Mitarbeiter weit aus mehr Faktoren ausschlaggebend. Im Dreiklang aus Rückblick, Einblick und Ausblick wurden bei der Veranstaltung „Mitarbeiter halten - Mitarbeiter ans Unternehmen binden. Aber wie?“ bisherige Erfolgsgeschichten näher beleuchtet und gleichzeitig der Blick in die Zukunft gerichtet.

### CSR für mehr Attraktivität

Die Förderung von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Gesundheitsmaßnahmen, nachhaltiges Denken und Handeln - das Feld, in dem man gesellschaftliche Verantwortung übernehmen kann, ist weit. Mit jedem einzelnen Fakt erhöht sich die Attraktivität des Unternehmens und demzufolge die Leistungsbereitschaft und Identifikation der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitgeber. Das weiß auch Heiko Schneider, Keynote-Speaker der Veranstaltung. Er ist Unternehmer, zählt zu den besten Friseuren Deutschlands und berät Handwerks- und Industrieunternehmen, weil er weiß, wovon er spricht. „Kümmern Sie sich so um Ihre Mitarbeiter, wie Sie sich um Ihre Kunden kümmern“, so seine Prämisse. Denn die motivierte Arbeit des Teams sei Garant für den Erfolg des Unternehmens. „Damit der Satz nicht zur Phrase verkommt, gilt es, Mitarbeiter als Mitdenker in das Unternehmen zu integrieren. Das erfordert ein Umdenken auf allen Ebenen“, ermutigt Schneider.

**Ansprechpartnerin:** Julia Berger, Tel. 0371/5364-211, j.berger@hwk-chemnitz.de

### IMPRESSUM

**HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ**

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195,  
Tel. 0371/5364-234,  
m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de  
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer  
Markus Winkelströter

## Fragen über Fragen

Kita-Kinder durften einen Tag beim Steinmetz reinschnuppern

Anfang August hatte die Steinmetzfirma Drechsel in Rechenberg-Bienenmühle Kinder der örtlichen Kindertageseinrichtung „Sonnenschein“ zu einem Schnuppertag zu Gast. Die Kinder zwischen drei und sechs Jahren hatten sich darauf gefreut und waren trotz der großen Hitze mit Eifer bei der Sache.

Die Vorführung der Brückensäge und des Ladekrans fand großes Interesse, aber auch die Arbeit mit Knüpfel und Meißel weckte Begeisterung. Anschließend durften die Knirpse selbst Hand anlegen. Die

Kinder bekamen von den Steinmetzen und Erziehern Unterstützung bei der Herstellung eines kleinen Teelichthalters aus Sandstein und konnten ihn als Erinnerung an diesen Tag mit nach Hause nehmen. Steinmetz Falk Drechsel hat sich dafür gern Zeit genommen: „Es gab viele Fragen und man konnte schon erkennen, für wen später vielleicht einmal ein handwerklicher Beruf in Frage kommt.“

Da es allen gut gefallen hat, wird es bestimmt irgendwann eine Wiederholung dieser schönen Idee geben.“



Natürlich war auch das große Auto des Handwerkers ein Highlight – immerhin hat es sogar einen kleinen Kran. Foto: Steinmetz Drechsel

## Parkettrestauratoren in Wien

Von Holzforschung bis zu historischen Parkettböden: Parkettrestauratoren treffen sich und wählen neue Leitung

Nach einer längeren Pause fand das diesjährige Fachgruppentreffen der Parkettrestauratoren vom 15. bis 17. September in Wien statt. Das Programm startete mit der Fachausschusssitzung und einem darauffolgenden gemeinsamen Abendessen. Der Folgetag war dann mit Terminen dicht gepickt: Gestartet wurde mit einer Besichtigung der Holzforchung Austria, wo die Klimakammern, das Elektronenmikroskop, das Chemielabor, diverse andere Messeinrichtungen auch für Oberflächen und schlussendlich die umfangreiche Sammlung an Holzschädlingen begutachtet und erklärt wurden.

Danach fand die eigentliche Fachgruppentagung im Wiener Showroom der Firma Weitzer-Parkett statt. Hier wurden Marko Domschke zum Fachgruppenleiter und Martin Kranl zum stellvertretenden Fachgruppenleiter gewählt. Kranl stellte hier auch die neugestaltete Ausbildung zum „Master Professional für Restaurierung im Parkettlegerhandwerk“ vor, die in Zusammenarbeit mit der Propstei Johannesburg in Fulda im Januar 2023 starten wird. Alle Informationen darüber gibt es auf der neugestalteten Homepage der Parkettrestauratoren.org. Berichtet wurde auch über die Beteiligung an der „denkmal Leipzig“, die vom 24. bis

26. November 2022 stattfinden wird. Der nächste Programmpunkt war die Besichtigung der Kartause Mauerbach des Bundesdenkmalamts Österreich, wo vor allem die Dauerausstellung „Historische Parkettböden“ besichtigt wurde, die in dieser Form einzigartig in Europa ist. Große Teile der Sammlung wurden von Thomas Reiner, dem Inhaber der Firma Antique-Parquet zur Verfügung gestellt. Die Besichtigung der Werkstatt ebendieser Firma, die über ein Lager von über 10.000 Quadratmetern historischen Tafelparkettböden verfügt, rundete den Tag ab. Das gemeinsame Abendessen fand anschließend im Schweizerhaus im Wiener Prater statt, um den ereignis- und informationsreichen Tag ausklingen zu lassen.

Der letzte Tag des Fachgruppentreffens begann mit einer Jugendstilführung durch Wien, wo es neben der Secession und der Postsparkasse zahlreiche Sehenswürdigkeiten zu entdecken gab. Nach Besichtigung von Parkettböden im Hotel Sacher und einem restaurierten Stabparkett im Verkaufsraum des k.u.k. Hoflieferanten Lobmeyr klang das Fachgruppentreffen mit einer Dozentenbesprechung für den nächstjährigen Kurs aus. Das nächste Fachgruppentreffen findet im September 2023 im Schloß Pürschstein im Erzgebirge statt.



Erinnerungsfoto im Café Sacher in Wien. Foto: Marko Domschke



Volker Lorenz und John Lorenz (v.l.) in der Augenoptik-Werkstatt in der Leipziger Straße in Zwickau. Foto: Jan Görner

## Zwickauer Augenoptiker ausgezeichnet

Fachleute legen Wert auf die Vielfalt ihres Handwerks

Die Handwerkskammer hat kürzlich Betriebe mit dem Walter-Hartwig-Preis ausgezeichnet, die sich besonders um die Berufsausbildung verdient gemacht haben. Einer davon findet sich in der Volker Lorenz und Jürgen Lorenz GbR in Zwickau wieder. Die beiden Brüder führen das Augenoptik-Fachgeschäft in der Leipziger Straße in dritter Generation. Mehrere Mitarbeiter gehören gleichzeitig zur Familie.

Hier bieten sich Berufsanfängern von Anfang an ganz verschiedene Perspektiven innerhalb der möglichen Aufgabenfelder des Handwerks. So werden Brillen nach wie vor komplett eigenständig und von Hand angefertigt. Viele Optiker passen Gläser und Gestelle nur an und geben die Fertigung außer Haus in Auftrag. In der Leipziger Straße wird noch von Hand geschliffen, gelötet, geklebt, lackiert, gefeilt und montiert. Repariert wird auch, wenn sich das lohnt. In der Ausbildung lernen das alle angehenden Augenoptiker. Wer aber die notwendigen Arbeitsschritte

nicht im Ausbildungsbetrieb ausführen kann, muss entsprechende Kurse außer Haus belegen. „Wir passen auch darauf auf, dass die theoretischen Themen in der Berufsschule mit den praktischen Arbeiten unser Auszubildenden im Betrieb zusammenpassen“, betont Volker Lorenz. Sein Unternehmen verfügt auch über Fachleute im Umgang mit Sehbehinderungen, der Anpassung von Kontaktlinsen und sogar für die Kinderoptometrie. Optometrie ist die Wissenschaft der Vermessung von nicht krankhaften Sehfehlern und der Korrektur von visuellen Problemen.

Die nicht krankhaften Sehfehler können unter Umständen zu Verhaltensveränderungen bei Kindern führen. So fällt es ihnen oft schwer, aufgrund ihrer Sehfehler dem Unterricht zu folgen. Die Zwickauer Augenoptiker arbeiten in diesem Bereich mit Kinderärzten, Ergotherapeuten und Logopäden zusammen.

Viel Wert legt das Unternehmen auf ein angenehmes Betriebsklima. „Jeder macht Fehler. Bei uns wird

darüber gesprochen und alles in Ruhe geklärt“, versichert der 52-Jährige. Auch jungen Leuten, die in der Ausbildung an ihre Grenzen stoßen, wird unter die Arme gegriffen. „Einer unserer ehemaligen Lehrlinge ist in einer anderen Firma bereits gescheitert. Bei uns hat er seinen Abschluss aufgrund der Zuwendung und Förderung, die wir ihm zukommen ließen, geschafft. Er ist jetzt ein wichtiger Mitarbeiter für uns“, berichtet Lorenz. Schüler haben auch die Chance auf Praktika.

So erfahren sie binnen weniger Tage, ob sie für das Handwerk geeignet sind oder nicht. In der Regel haben die Azubis vorher alle eines dieser Praktika absolviert. Die Geschäftsführung räumt ihren Mitarbeitern zudem nicht nur Zeit für Weiterbildungen ein. Sie fördert sie ganz nachdrücklich. Schließlich schreiten die Entwicklungen auch im Augenoptik-Handwerk voran. Die Familie Lorenz möchte auf dem neuesten Stand sein. Das ist auch für die Kunden das Beste.

## Landeswettbewerbe ausgetragen

Konditoren, Zimmerer und Dachdecker kämpfen um Teilnahme am Bundesausscheid

Am 5. Oktober traten die besten Jungkonditoren aus Sachsen und Thüringen zum Leistungswettbewerb in Chemnitz an, um ihr Können unter Beweis zu stellen. In acht Stunden mussten Kleintorten, Marzipantiere, Pralinen sowie süße Fours hergestellt werden. Das Highlight waren die Dekorstücke aus Zucker und Schokolade, die eine der beiden Kleintorten zierte. Die Prüfungskommission war sich einig, hier die besten Jungkonditoren des Jahrgangs zum PLW gesehen zu haben. Landesinnungsmeister Frank Seidel: „Ihre Arbeitsweise war stets ruhig und es war eine Freude, ihnen bei der Herstellung der kleinen Köstlichkeiten zuzusehen.“ Für Sachsen gewann Antonia Klein und für Thüringen belegte Viviane Bernhardt den 1. Platz. „Wir hoffen, die jungen Kolleginnen bald wieder in einem Fortbildungs- oder Meisterkurs in der HWK begrüßen zu dürfen“, sagte Frank Seidel zu den Ergebnissen der jungen Gesellinnen.

Sieben junge Zimmerergesellen traten am 8. Oktober gegeneinander an, um die Landesbesten zu ermitteln. In rund 480 Minuten arbeiteten die jungen Handwerker konzentriert an den Aufgabenstellungen des Zentralverbandes des Deutschen Baue-



Antonia Klein beim konzentrierten Arbeiten an den süßen Fours. Foto: Romy Weisbach

werbes. Am Ende des Tages konnten sich zwei Teilnehmer eine Zulassung für den Wettbewerb auf Bundesebene erkämpfen: Pascal Frauendorf aus dem Kammerbezirk Leipzig mit 95 Punkten und Johannes Richter aus dem Kammerbezirk Chemnitz mit 86,5 Punkten. Dritter Sieger des Landeswettbewerbes wurde Paul Gentzsch mit 78,5 Punkten.

Unter dem Motto „Profis leisten was“ haben die besten jungen Dachdecker aus Sachsen ebenso am 8. Oktober ihr fachliches Können

im Landesbildungszentrum des Sächsischen Dachdeckerhandwerks in Bad Schlema unter Beweis gestellt. Im Rahmen dieses Wettbewerbes hatten die drei Teilnehmer eine selbst ausgewählte Hauptarbeit und zwei gesetzte Arbeitsproben zu erbringen, wobei die Anforderungen mindestens der Gesellenprüfung entsprechen. Erstplatzierter war nach Auswertung der Arbeiten Jonathan Zschau aus Geyer, den zweiten Platz belegte Ricardo Schmiedel aus Crottendorf vor Friedrich Vetter aus Löbau.

## Sonderauftrag für Handwerk

InnoStartBonus fördert Innovationen

Von August bis September haben 16 Gründerinnen und Gründer aus Sachsen innovative Geschäftskonzepte eingereicht und diese einem Expertengremium präsentiert. Darunter waren vier Teamgründungen und acht Einzelgründungen aus den Städten Leipzig, Dresden und Chemnitz sowie aus dem ländlichen Raum. Der Sonderauftrag II lief parallel zum 8. Förderauftrag des Programmes InnoStart-Bonus und sollte speziell das Handwerk fördern. Marina Heilmann, Geschäftsführerin der futureSAX GmbH, freut sich: „Als Frau eines Handwerksmeisters bin ich natürlich begeistert, welche innovativen Potenziale im Sonderauftrag zutage getreten sind. Insbesondere der anschaulich präsentierte sächsische Erfindergeist hat mich begeistert.“ Ziel der Förderung ist es, ausgewählte, potenzielle sächsische Gründerinnen und Gründer mit innovativen Geschäftsideen im Rahmen eines wettbewerblichen Verfahrens mit einem Gründungsbonus von monatlich 1.050 Euro für zwölf Monate zu fördern, diese individuell zu betreuen und zu vernetzen. Mehr Informationen: www.futureSAX.de/innostartbonus

**Ansprechpartner:** Felix Elsner, Tel. 0371/5364-310, f.elsner@hwk-chemnitz.de

## Mitmischen erwünscht

Chemnitz: Europäische Kulturhauptstadt 2025

Ob Genussfest, Garage, Mitmachwerkstatt oder Kunstpfad – die Projekte, die im Rahmen des Kulturhauptstadt-Projektes in und um Chemnitz laufen oder entstehen. Die Handwerkskammer Chemnitz sieht sich als Bindeglied zwischen Kulturhauptstadt und Handwerk und steht in engem Kontakt mit dem Kulturhauptstadtbüro. Helfen Sie daher gern, diese Machermentalität zu zeigen. Melden Sie sich bei uns, wenn Sie etwas planen oder auch schon Teil der Projekte sind. Wir vermitteln und koordinieren.

**Ansprechpartnerin:** Stefanie Weise, Tel. 0371/5364-204, s.weise@hwk-chemnitz.de

## Die Richtung stimmt

Appell der sächsischen Wirtschaft in Teilen erfüllt

In einem Appell hat die sächsische Wirtschaft im September eine Vielzahl schnell greifender Maßnahmen gefordert, um die Wirtschaft zu entlasten und eine finanzielle Überforderung, Betriebsaufgaben und Insolvenzen zu vermeiden. Die Ankündigung eines Abwehrschirmes über 200 Milliarden Euro und die Abkehr von der Gasumlage werden daher durch die Beteiligten begrüßt. Für eine wirksame und unbürokratische Entlastung ist jedoch die weitere Ausgestaltung und Umsetzung dieser und auch noch kommender Hilfen entscheidend. Der Appell ist unter www.hwk-chemnitz.de/unter-uns/interessenvertretung zu finden.

**Ansprechpartner:** Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

## Von den Besten lernen

Vorbereitungskurs für Bäckermeister in Annaberg-Buchholz

Wer sich im Handwerkskammerbezirk Chemnitz für den Meisterabschluss im Bäckerhandwerk entscheidet, der lernt an der Bäckerfachschule in Annaberg-Buchholz von den Besten. Ein erfahrenes Dozententeam um Bäckermeister und Fachlehrer Uto Stieberger begleitet die Teilnehmer während des Lehrgangs zum Bäckermeister. Unter ihnen sind Bäckermeister Erik Wunderlich aus dem Vogtland, der eine eigene Konditorei führt und Matthias Wettstein, der die Trends setzt im Dozententeam und bei Alexander Schellenberger arbeitet, der viele Jahre Mitglied der deutschen Bäckernationalmannschaft war, sowie Berufsschullehrerin Beate Schicker-Ehrl aus Annaberg. Uto Stieberger selbst ist seit 23 Jahren im Lehreinsatz und hat schon viele angehende Meister ins Berufsleben entlassen: „Im Bäckerhandwerk vergeht quasi kein Jahr, in dem es keine Veränderungen oder neue Trends gibt. Unsere angehenden Meisterinnen und Meister lernen bei uns die Grundlagen zu Rohstoffen, Mikrobiologie und -chemie, neue Techniken und die Errungenschaften der Digitalisierung und technischen Vernetzung von Geräten kennen.“

Eine, die die Fachpraxis in Annaberg bereits hinter sich hat, ist Vanessa Bretschneider: „Den Meisterkurs habe ich angefangen, um

später mit meinem Vater gemeinsam eine Bäckerei führen zu können und sie dann eventuell auch zu übernehmen. Die Zeit im Kurs habe ich im Großen und Ganzen bisher als gut erlebt. Natürlich bedeutet es ab und an Stress, wenn man in Vollzeit arbeitet und die Ausbildung nebenher stemmen muss. Es hat sich aber noch im Maß gehalten. Mir war bewusst, dass es in Teilzeit nicht einfach wird, ich würde mich aber immer wieder so entscheiden.“

Der Meisterabschluss wird von Land und Bund darüber hinaus mit attraktiven Förderungen gewürdigt. Jana Klässig, Weiterbildungskordinatorin der Handwerkskammer Chemnitz, macht eine Beispielrechnung auf: „Mit dem Aufstiegs-BAföG, kurz der AFBG-Förderung, sparen unsere Teilnehmer bis zu 75 Prozent der Kosten. Der Meisterbonus von 1.000 Euro in Sachsen kommt obendrauf, so dass von ursprünglich mehr als 6.000 Euro nur noch ein Zehntel für die Meisterinnen und Meister zu Buche schlägt! Das kann sich jeder leisten.“

Tipp: Der nächste „Vorbereitungskurs Bäckermeister Teil I/II“ startet am 18. September 2023 in Teilzeit.

**Ansprechpartnerin:** Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, j.klaessig@hwk-chemnitz.de



Fast 33 Prozent mehr Lehrstellen verzeichnet das Zimmererhandwerk im Kammerbezirk Chemnitz im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt. Zwei der 77 neu eingetragenen Zimmerer-Lehrverhältnisse beginnen auch Mädchen.

Foto: Aktion Modernes Handwerk

## Neues Ausbildungsjahr erfolgreich gestartet

Entgegen dem Bundestrend im Wirtschaftsbereich Handwerk: Sachsen-Handwerk mit Plus bei Neu-Lehrverträgen

Vor dem Hintergrund eines nach wie vor hart umkämpften Lehrstellenmarkts in Sachsen sind Handwerksbetriebe mit gutem Erfolg in das Ausbildungsjahr 2022/2023 gestartet. Bis Ende September 2022 wurden für das offiziell begonnene Lehrjahr insgesamt 5.335 Neu-Lehrverträge unterschrieben; dies sind 62 (bzw. plus 1,2 Prozent) mehr als zum Vorjahreszeitpunkt.

Auf diese Weise findet zumindest im Sachsen-Handwerk der durch die Coronakrise kurzzeitig unterbrochene Aufwärtstrend bei Neu-Lehrverträgen seit vorigem Jahr eine Fort-

setzung. Zum Vergleich: Bundesweit wurden bis Ende September 2022 im Wirtschaftsbereich Handwerk 124.340 Lehrverträge geschlossen; das sind 2.675 bzw. 2,1 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

### Noch Hunderte Plätze unbesetzt

Deutlich stärker nachgefragt als im Vorjahr wurden bis Ende September im Freistaat Ausbildungsplätze in den Berufen Zahntechniker, Zimmerer und Augenoptiker. In absoluten Zahlen entfallen die meisten Lehrverträge auf Kfz-Mechatroniker, gefolgt von Elektronikern sowie von

Mechanikern für Sanitär-Heizung-Klima. Trotz dieses erfreulichen Zwischenbefunds sind im sächsischen Handwerk noch Hunderte Plätze unbesetzt, darunter vor allem im Kfz-, Elektro-, Maurer-, Metallbauer-, Dachdecker-, Kältetechnik- sowie im Sanitär-, Heizungs- und Klima-Handwerk.

Sachsenweit sind Ausbildungsplätze in rund 80 Handwerksberufen online recherchierbar. Als Azubis in spe gefragt sind zuallererst Absolventen von Oberschulen, aber auch Abiturienten sowie vorzeitige Studienaussteiger.

### WEITERBILDUNG

#### Datenschutzwissen

Verantwortlich für die Einhaltung des Datenschutzes in Betrieben und Unternehmen ist insbesondere der Inhaber oder der Geschäftsführer der Firma. In diesem Zertifikatslehrgang erfahren Sie, wie datenschutzrechtliche Vorgänge konkret zu analysieren sind, um den technischen, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen der beruflichen Praxis gerecht zu werden.

#### Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO (online)

- Termin: 07.-09.12.2022
- Dauer: 18 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 495,00 Euro

**Ansprechpartnerin:** Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

#### Grund- und Aufbaukurs Excel

Im Grundkurs erwerben Sie Kenntnisse zum Entwickeln, Modifizieren, Drucken und Speichern von einfachen Tabellen und komplexen Datenbanken. Im Aufbaukurs lernen Sie, Daten zu selektieren und auszuwerten sowie Tabellen und Dateien miteinander zu verknüpfen.

#### MS Excel Grundkurs

Termin: 14.-15. November 2022

#### MS Excel Aufbaukurs

Termin: 6.-7. Dezember 2022

Dauer: je 16 Unterrichtseinheiten

Ort: Chemnitz

Gebühr: je 210,00 Euro

**Ansprechpartnerin:** Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, j.klaessig@hwk-chemnitz.de

### IMPRESSUM

Verantwortlich:  
Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter,  
Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz,  
Tel. 0371/5364-234,  
E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de



Brot und Brötchen sind im Laufe der letzten Jahre immer mediterraner geworden, Rezepturen und die Teigführung ändern sich – angehende Bäckermeister entwickeln sich mit diesem Wissen fachlich stark weiter. Foto: pixabay.com/fancycrave1

# DEIN BESTES PROJEKT. DU.

### FORTBILDUNG

**Spezialist für Glasfaserinstallationen**  
21.11. – 25.11.2022  
Vollzeit in Chemnitz

### MEISTERKURSE

**Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder**

(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)

- 09.01.2023 – 24.03.2023, Vollzeit in Plauen
- 03.04.2023 – 29.06.2023, Vollzeit in Chemnitz
- 18.08.2023 – 01.06.2024, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
- 21.08.2023 – 29.05.2024, Teilzeit in Chemnitz
- 22.08.2023 – 10.11.2023, Vollzeit in Chemnitz
- 25.08.2023 – 15.06.2024, Teilzeit in Chemnitz
- 29.08.2023 – 26.06.2024, Teilzeit in Plauen
- 04.09.2023 – 24.11.2023, Vollzeit in Plauen
- 08.09.2023 – 08.06.2024, Teilzeit in Zwickau
- 23.09.2023 – 29.05.2024, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)
- 03.01.2024 – 21.03.2024, Vollzeit in Chemnitz

### ■ FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

**Bäcker**  
18.09.2023 – 05.06.2024, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

**Fahrzeuglackierer**  
08.09.2023 – 28.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

**Feinwerkmechaniker**  
25.11.2022 – 16.12.2023, Teilzeit in Chemnitz

**Fliesen-, Platten- und Mosaikleger**  
25.08.2023 – 31.08.2024, Teilzeit in Chemnitz

**Friseur**  
16.01.2023 – 09.09.2023, Teilzeit in Plauen

**Glaser**  
04.11.2022 – 23.03.2024, Teilzeit in Chemnitz

**Informationstechniker**  
08.09.2023 – 20.09.2025, Teilzeit in Chemnitz

**Maler und Lackierer**  
08.09.2023 – 28.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

**Maurer und Betonbauer**  
05.12.2022 – 31.05.2023, Vollzeit in Chemnitz

**Metallbauer**  
01.09.2023 – 06.07.2024, Teilzeit in Chemnitz

**Tischler**  
27.11.2023 – 30.04.2024, Vollzeit in Chemnitz

### FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

#### ■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG, PERSONAL, BETRIEBSWIRTSCHAFT, RECHT

**Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz**  
20.02.2023 – 20.07.2023, Vollzeit  
22.02.2023 – 26.09.2024, Teilzeit (Mi und Do)  
09.09.2023 – 30.11.2024, Online (Mi und Do) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)

**Auszubildende begeistern und motivieren**  
10.11.2022, Vollzeit in Chemnitz

**Wissensupdate Betrieblicher Datenschutzbeauftragter**  
10.11.2022, Vollzeit Online

**Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO**  
07. – 09.12.2022, Vollzeit Online

**MS Excel – Aufbaukurs**  
06./07.12.2022, Vollzeit in Chemnitz

#### ■ BAU-, HOLZ- UND FARBTECHNIK

**VOB/A – Elektronische Angebotserstellung und Angebotsabgabe**  
10.11.2022, Vollzeit in Chemnitz

**VOB – Vergabe- und Vertragsordnung im Bauwesen Teile A und B**  
17.01.2023, Vollzeit in Chemnitz

**Aufmaß von Bauleistungen nach VOB**  
19.01.2023, Vollzeit in Chemnitz

**Ergänzende-Formblätter-Preis (EFB)**  
20.01.2023, Vollzeit in Chemnitz

**Auftragsverantwortlicher vor Ort**  
25.01. – 27.01.2023, Vollzeit in Chemnitz

#### ■ ELEKTROTECHNIK UND SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK

**Betriebsmittelprüfung nach DIN VDE 0701/0702**  
17./18.11.2022, Vollzeit in Chemnitz

**Optimierung von Heizungsanlagen (WILO BRAIN)**  
29.11.2022, Vollzeit in Chemnitz

#### ■ METALL- UND SCHWEIßTECHNIK

**Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter laufender Einstieg möglich**, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

**DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung laufender Einstieg möglich**, Vollzeit in Chemnitz

ALLE WEITERBILDUNGEN FINDEN SIE ONLINE.  
[HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM](http://HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM)

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

ANSPRECHPARTNERIN Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160 | E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

DAS HANDEWERK DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

BIS ZU 75% FÖRDERUNG VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG